

Bücher für den Weihnachtstisch

Romane:

Franz Werfel: „Der Abituriententag“ (Paul Zsolnay Verlag, Wien). Hinter der scheinbaren Ruhe dieser Erzählung geschieht die erregende Enthüllung zweier Seelen, die gleichzeitig zwei menschliche Welten vorstellen: die des Hochstehenden und die des Minderwertigen. Wie Werfel hier Schicht um Schicht aufdeckt und alles zusammen in die Tagebuchaufzeichnungen einer einzigen Nacht einkleidet, das gehört zu den stärksten Zaubereien seiner psychologischen Technik.

Gina Kaus: „Die Verliebten“ (Verlag Ullstein, Berlin). Ein eminent kluges Buch dieser jungen Autorin, in dem die Fragwürdigkeit der Liebe, die Fragwürdigkeit jeder menschlichen Beziehung überhaupt mit einer erstaunlich leichten und sichern Hand hingestellt wird. Resignation und ironischer Humor halten einander in dieser reizvollen Geschichte die Wage.

Hans Reimann: „Komponist wider Willen“ (Carl Reißner Verlag, Dresden). Man kennt Reimanns übermütige Feder. Auch hier jongliert sie meisterhaft wie Rastelli mit der Sprache, die Begriffe schlagen Purzelbaum, und eine Anzahl komischer und doch sehr wahrer Menschen wirbelt vorbei wie auf einem Karussell. Eine tief vergnügliche Lektüre!

Leo Perutz: „Äpfelchen, wohin rollst du?“ (Ullstein-Verlag, Berlin). Perutz ist ein Erzähler großen Stils. Diese Geschichte, die einen Menschen auf der Jagd nach einem andern Menschen durch das heutige Rußland treibt, ist stärker in der Wirklichkeit verankert als seine andern Bücher. Trotzdem bleibt der Geruch des Abenteurers und der heftigsten Spannungen auf allen Seiten dieses Buches lebendig.

Balder Olden: „Flucht vor Ursula“ (Universitasverlag, Berlin). Die Fähigkeit, zu lieben, und die Fähigkeit, Liebesgeschichten zu schreiben, ist selten geworden. Balder Olden besitzt den Schwung, die Zärtlichkeit und die vehemente Freude, mit der von Frauen und Erlebnissen von Frauen erzählt werden muß, damit der Leser sie gern miterlebt.

Ludwig Wolff: „Ariadne in Hoppegarten“ (Verlag Ullstein). Einer der schönsten, tiefsten und menschlichsten Romane Ludwigs Wolffs, ein Buch von der traurigen Qual der Eifersucht, der lächelnden Melancholie, der Jugend und der tiefen, unzerstörbaren Güte der Frauen.

Erwin Berghaus: „Komödie Volk“ (Merlin-Verlag, Baden-Baden). Ein groß angelegter utopischer Roman, an dem ein neuer Autor seine Fähigkeiten der Phantasie und der Gestaltung erweist. Mit äußerster Konsequenz und Folgerichtigkeit werden die Entwicklungslinien unserer heutigen Welt bis in die Zukunft gezogen, bis zu einem Punkt des Zusammenbruchs des Maschinellen und einem neuen seelischen Aufstieg.

Gunnar Gunnarsson: „Schiffe am Himmel.“ Aus dem Dänischen von Erwin Magnus. (Albert Langen, München.) Der Isländer Gunnarsson ist der Homer seiner wenig bekannten Heimat. „Schiffe am Himmel“ ist kein Roman, sondern die poetische Schilderung einer Dichterkindheit. Schlicht geschrieben, verlangt das Buch viel Zeit und Ruhe und ist geeignet für solche Leser, die ein altmodisches Epos moderner spannender Lektüre vorziehen.

Zum Dazupacken im Weihnachtspaket eignen sich vorzüglich die gelben Ullsteinbücher zu 1 Mark, deren Romane immer Neues und Ueberraschendes bringen, gleichgültig, ob man nun die spannenden Kriminalromane „Der